

EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE

16-22 SEPTEMBER

Das Handbuch zur autofreien Kita-Woche



Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

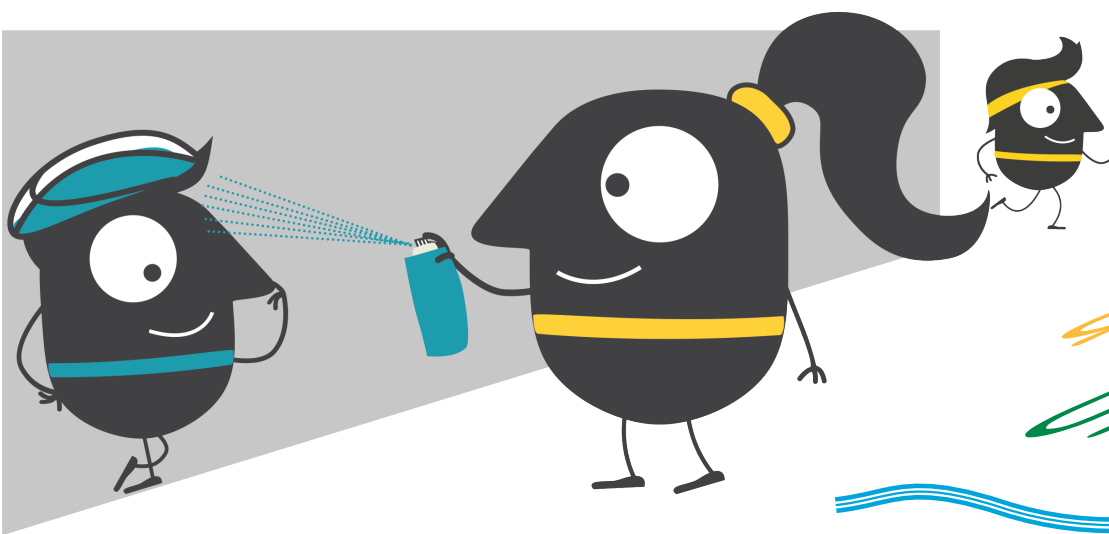


Die EUROPÄISCHE **MOBILITÄTS**WOCHE (kurz EMW) ist eine Kampagne der Europäischen Kommission. Seit 2002 bieten die Kommunen aus ganz Europa Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität zu erleben.

Die Stadt Herne beteiligt sich seit 2018 jedes Jahr an der EMW.

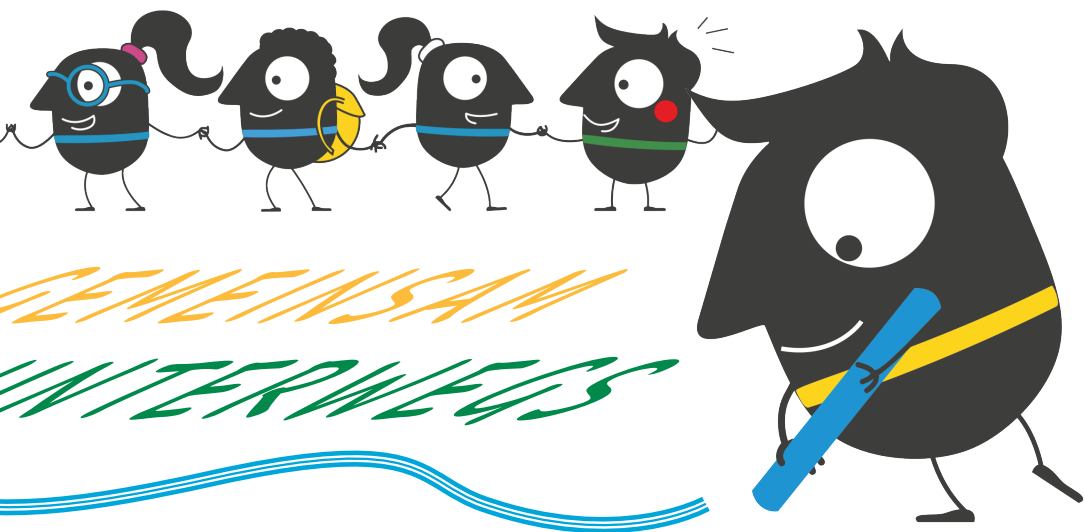
Während der EMW zeigt die Stadt Herne mit kreativen Ideen und Aktionen, dass nachhaltige Mobilität Spaß macht und im Alltag praktisch gelebt werden kann.

Wer kann mitmachen? Nicht nur Kommunen sondern auch alle Schulen, Kindergärten sowie in Herne ansässige Vereine, Organisationen und Unternehmen können mitmachen! Entscheidend ist nur das Engagement für nachhaltige Mobilität. Lasst hierfür Eurer Kreativität freien Lauf und registriert Eure MOBILITYACTION auf der offiziellen Seite: www.mobilityweek.eu!



Inhaltsübersicht

Was ist die Europäische Mobilitätswoche?	4
Warum betrifft die EMW auch Kitas?	5
Was ist die autofreie Kita-Woche?	6
Was ist das Modal-Split-Projekt?	8
Der Wettbewerb	10
Anleitung und Beispiele	12
Mobilitätswende in Herne	21



Was ist die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE?

Die EUROPÄISCHE **MOBILITÄTS-**WOCHE (EMW) ist eine europaweite Kampagne, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September stattfindet. In dieser Woche beteiligen sich zahlreiche Städte und Gemeinden in ganz Europa mit Aktionen und Projekten rund um das Thema nachhaltige Mobilität.

Ziel der EMW ist es, Menschen aller Altersgruppen für eine umweltfreundliche, sichere und gesundheitsfördernde Fortbewegung zu sensibilisieren und Alternativen zum Autofahren aufzuzeigen. Dabei stehen insbesondere das Zufußgehen, das Radfahren sowie die Nutzung von Bus und Bahn im Mittelpunkt. Die Europäische Mobilitätswoche lädt dazu ein, Mobilität bewusst zu erleben, neue Wege auszuprobieren und den öffentlichen Raum gemeinsam zu gestalten und zu nutzen.

Auch die Stadt Herne beteiligt sich aktiv an der Europäischen Mobilitätswoche. Mit ihrer Teilnahme verfolgt die Stadt das Ziel, nachhaltige Mobilitätsformen zu stärken und die Lebensqualität in Herne weiter zu verbessern. Die EMW ist für Herne ein wichtiger Baustein, um Themen wie Verkehrssicherheit, Klimaschutz, Gesundheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

Durch verschiedene Aktionen, Mitmachangebote und Projekte möchte die Stadt Herne Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, alltägliche Wege häufiger zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kindern und Familien, da Mobilitätsgewohnheiten bereits im frühen Kindesalter geprägt werden.

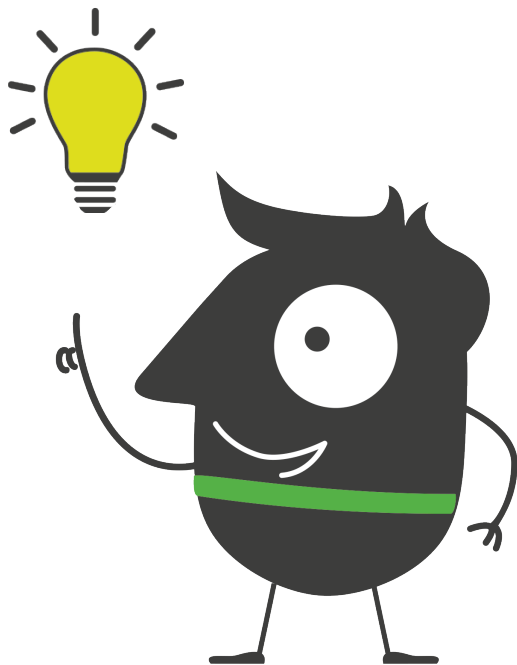
Warum betrifft die EMW auch Kitas?

Gerade Kindertageseinrichtungen spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kinder frühzeitig an nachhaltige Mobilität heranzuführen. Kinder erleben Mobilität jeden Tag ganz unmittelbar, zum Beispiel auf dem Weg zur Kita, bei Spaziergängen, beim Spielen im Außenbereich oder bei Ausflügen.

Die Europäische Mobilitätswoche bietet Kitas einen geeigneten Rahmen, um diese alltäglichen Erfahrungen aufzugreifen und gemeinsam mit den Kindern zu reflektieren. Dabei geht es nicht um Verzicht oder Verbote, sondern um das bewusste Wahrnehmen unterschiedlicher Verkehrsarten und um die Freude an Bewegung.

Gleichzeitig können Themen wie Verkehrssicherheit, Rücksichtnahme und Umweltbewusstsein altersgerecht vermittelt werden.

Kitas leisten damit einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen Mobilitätsbildung und unterstützen Kinder dabei, Mobilität als selbstverständlichen Teil ihres Alltags zu begreifen.



Was ist die autofreie Kita-Woche?

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wird in den teilnehmenden Kitas eine autofreie Kita-Woche umgesetzt. Ziel ist es, Kinder und Eltern zu motivieren, den Weg zur Kita möglichst ohne Auto zurückzulegen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verkehrsarten zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller sowie mit Bus und Bahn.

Diese bewusste Entscheidung folgt dem Grundgedanken der Europäischen Mobilitätswoche, nachhaltige Mobilität sichtbar zu machen und aktiv zu fördern. Indem das Auto nicht Teil der Aktion ist, wird der Fokus klar auf diejenigen Verkehrsarten gelegt, die besonders umweltfreundlich, gesund und kindgerecht sind. Für die Kinder entsteht so ein spielerischer Anreiz, alternative Wege zur Kita auszuprobieren und bewusst wahrzunehmen.

Kinder, die ohne Auto in die Kita kommen, dürfen aktiv an der im nachfolgenden Kapitel beschriebenen Aktion teilnehmen. Kinder, die mit dem Auto gebracht werden, werden selbstverständlich nicht ausgeschlossen oder benachteiligt, nehmen jedoch nicht aktiv an der Aktion teil. Dadurch entsteht ein positiver, freiwilliger Anreiz – ohne Druck oder Belehrung.





Was ist das Modal-Split-Projekt?

Der Modal Split beschreibt die Verteilung der genutzten Verkehrsmittel bei Wegen, die Menschen im Alltag zurücklegen. Er zeigt also, welcher Anteil der Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird. In der Kita wird dieser Begriff altersgerecht vermittelt und bewusst auf nachhaltige Verkehrsarten beschränkt. Das Auto wird im Rahmen des Projekts nicht erfasst.

Die Erhebung erfolgt mithilfe einer selbstgebauten Mobilitäts-Zählstation. Diese zeigt ausschließlich die Verkehrsmittelarten zu Fuß, Fahrrad, Roller sowie Bus und Bahn. Die Kinder markieren jeden Morgen selbst, auf welchem Weg sie in die Kita gekommen sind. Die Mobilitäts-Zählstation ist dabei bewusst einfach, visuell und kindgerecht gestaltet.



Im obigen Foto ist eine selbstgebaute Zählstation der Stadt Herne zu sehen.

Durch das tägliche Wiederholen wird das Thema Mobilität ganz selbstverständlich Teil des Kita-Alltags. Die Kinder können beobachten, wie sich die Verteilung der Verkehrsarten verändert, etwa im Laufe der autofreien Kita-Woche oder während der EMW. Gespräche über Bewegung, Umwelt, Sicherheit und Rücksichtnahme entstehen dabei ganz von selbst. Gleichzeitig werden die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt, da sie aktiv zu einem sichtbaren Ergebnis beitragen.

Auch für die Kitas selbst ergeben sich wertvolle Erkenntnisse. Die Ergebnisse zeigen, welche nachhaltigen Verkehrsarten bereits häufig genutzt werden und wo Potenziale liegen. Sie können Anstoß für Gespräche mit Eltern geben oder Impulse für weitere Aktionen liefern, etwa gemeinsame Laufgruppen, Roller-Tage oder kleine Bewegungsangebote vor der Kita.

Die Auswertung muss dabei nicht zahlenlastig oder kompliziert sein – im Vordergrund steht der pädagogische Austausch.

Beispiele für den Bau von Mobilitäts-Zählstationen finden Sie in diesem Handbuch.

Der Wettbewerb

Die Teilnahme an der EMW bietet Kitas darüber hinaus einen besonderen Anreiz. Die Stadt Herne lädt alle Kitas ein, ihre selbstgebauten Mobilitäts-Zählstationen zu fotografieren und bis zum 10. September per E-Mail an **emw@herne.de** zu senden. Eine Jury wählt anschließend die kreativste und schönste Umsetzung aus.

Als Preis winkt ein Besuch des EMW-Maskottchens Edgar in der Kita. Zusätzlich erhält die Gewinner-Kita eine Urkunde sowie eine Verschönerung der Gehwege rund um die Kita. Geplant sind spielerische und kindgerechte Bodenmarkierungen wie Fußspuren, Hüpfkästchen oder andere Bewegungs- und Spielelemente, die den Fußverkehr für Kinder attraktiver machen und zu mehr Bewegung im Alltag einladen. Auf diese Weise profitieren nicht nur die Kinder der Kita, sondern auch das Umfeld der Einrichtung nachhaltig.

Mit diesem Handbuch möchte die Stadt Herne Kitas ermutigen, sich aktiv an der EMW zu beteiligen und das Thema Mobilität gemeinsam mit den Kindern zu entdecken.

Jede Kita, unabhängig von Größe oder Ausstattung, kann mit einfachen Mitteln einen Beitrag leisten. Entscheidend sind nicht Perfektion oder aufwendige Materialien, sondern Kreativität, Engagement und die Freude am gemeinsamen Lernen und Erleben.





Anleitung und Beispiele

Die folgenden Beispiele und Anleitungen zeigen unterschiedliche Möglichkeiten, wie eine Mobilitäts-Zählstation in der Kita gestaltet und genutzt werden kann. Sie verstehen sich ausdrücklich nicht als Vorgaben, sondern als Anregungen und Inspiration für die eigene Umsetzung.

Jede Kita ist anders – in ihrer Größe, in ihren räumlichen Möglichkeiten und in ihrem pädagogischen Alltag. Deshalb sind der Kreativität bei der Gestaltung der Mobilitäts-Zählstationen keine Grenzen gesetzt.

Die vorgestellten Beispiele können gerne direkt übernommen werden, dürfen aber ebenso angepasst, weiter entwickelt oder ganz neu gedacht werden. Eigene Ideen, Materialien und Formen sind ausdrücklich erwünscht.

Besonders wertvoll wird das Projekt, wenn Basteln, Gestalten und Umsetzen gemeinsam mit den Kindern erfolgen. So können die Kinder ihre eigenen Vorstellungen einbringen, mitentscheiden und aktiv mitwirken. Auf diese Weise entsteht nicht nur eine Mobilitäts-Zählstation, sondern ein gemeinsames Projekt, das den Kita-Alltag bereichert und das Thema Mobilität spielerisch erfahrbar macht.

Die Beispiele in diesem Handbuch sollen vor allem Mut machen: Mit einfachen Materialien, wenig Aufwand und viel Fantasie lassen sich kreative Lösungen entwickeln. Ob bunt, schlicht, aus Recyclingmaterial oder mit einem ganz eigenen Stil – jede Mobilitäts-Zählstation ist richtig, wenn sie zur Kita passt und von den Kindern gerne genutzt wird.

Beispiel 1:
Der Stempelbaum



Beispiel 3:
Der Krepppapier-Baum



Beispiel 2:
Kugel-Röhren mit
Wasserkannistern



Beispiel 4:
Der Fußabdruck mit
Fingerabdrücken

Mobilitäts-Zählstation 1: Der Stempelbaum

Was wird benötigt?

Ein großes Blatt Papier oder ein Flipchart, Stifte zum Malen, Stempel mit Symbolen für die verschiedenen Verkehrsarten sowie Stempelkissen.

Wie ist der Aufbau?

Auf das Papier wird ein Baum gemalt, dessen Krone zunächst leer bleibt. Die Stempel liegen griffbereit neben der Zeichnung.

Wie funktioniert die Zählstation?

Jeden Morgen stempeln die Kinder ein Symbol in die Baumkrone – passend zu dem Verkehrsmittel, mit dem sie in die Kita gekommen sind. So füllt sich die Baumkrone nach und nach mit unterschiedlichen Abdrücken.



Mobilitäts-Zählstation 2: Kugel-Röhren mit Wasserkannistern

Was wird benötigt?

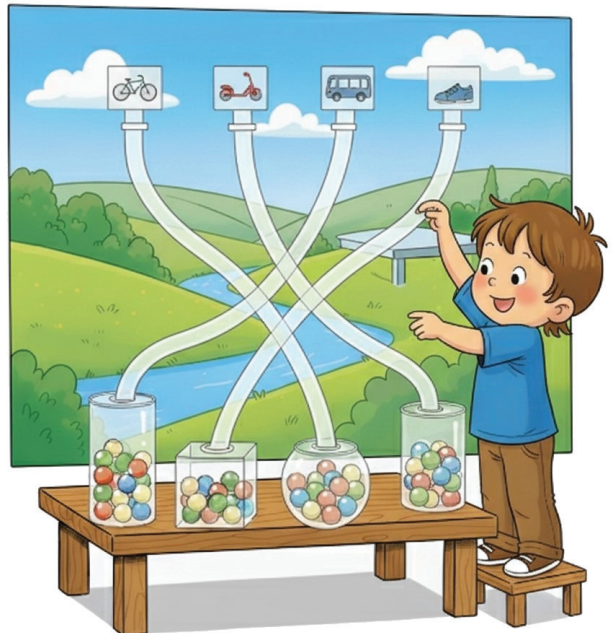
Große alte Wasserkannister, durchsichtige Plastikschräuche, ein Holzbrett oder eine ähnliche Befestigung, farbige Kugeln.

Wie ist der Aufbau?

Die Schläuche werden oben am Holzbrett befestigt und führen nach unten in die Wasserkannister. Jeder Schlauch steht für ein bestimmtes Verkehrsmittel.

Wie funktioniert die Zählstation?

Die Kinder werfen jeden Morgen eine farbige Kugel in den Schlauch, der zu ihrem Verkehrsmittel gehört. Die Kugeln sammeln sich im Kannister und machen die Verteilung sichtbar.



Beispiel 5: Das Perlen-Sammelglas



Beispiel 6: Röhren mit Pingpong-Bällen

Mobilitätswende in Herne
Erfahre, wie die Mobilitäts-
wende unsere Stadt nach-
haltiger, lebenswerter und
zukunftsfähiger macht!

weitere Infos unter
www.herne-mobil.de



Mobilitäts-Zählstation 3: Der Stempelbaum

Was wird benötigt?

Ein großes Blatt Papier oder Flipchart, Krepppapier in vier verschiedenen Farben, vier kleine Gefäße, Kleber.

Wie ist der Aufbau?

Auf das Papier wird ein Baum mit leerer Krone gemalt. In den vier Gefäßen liegen geknüllte Krepppapierstücke, wobei jede Farbe für ein anderes Verkehrsmittel steht.

Wie funktioniert die Zählstation?

Jeden Morgen kleben die Kinder ein Krepppapierstück in der passenden Farbe in die Baumkrone. So wird der Baum im Laufe der Woche immer voller.



Mobilitäts-Zählstation 4: Der Fußabdruck mit Fingerabdrücken

Was wird benötigt?

Ein großes Blatt Papier oder Flipchart, Fingerfarben in vier verschiedenen Farben, Feuchttücher oder Waschmöglichkeit.

Wie ist der Aufbau?

Auf das Papier wird ein großer Fußabdruck gemalt. Die Farben stehen bereit, jede Farbe symbolisiert ein anderes Verkehrsmittel.

Wie funktioniert die Zählstation?

Die Kinder setzen täglich einen Fingerabdruck in den Fußabdruck – in der Farbe ihres genutzten Verkehrsmittels. So entsteht ein buntes Bild der täglichen Wege zur Kita.



Mobilitäts-Zählstation 5: Das Perlen-Sammelglas

Was wird benötigt?

Ein großes durchsichtiges Gefäß, vier kleine Gefäße, bunte Holzperlen oder -kugeln in vier Farben.

Wie ist der Aufbau?

In jedem kleinen Gefäß liegen Perlen einer Farbe. Jede Farbe steht für ein bestimmtes Verkehrsmittel. Das große Gefäß dient als Sammelbehälter.

Wie funktioniert die Zählstation?

Die Kinder nehmen sich jeden Morgen eine Perle in der passenden Farbe und werfen sie in das große Gefäß. Mit der Zeit zeigt sich, welche Farben besonders häufig vorkommen.



Mobilitäts-Zählstation 6: Röhren mit Pingpong-Bällen

Was wird benötigt?

Vier schmale durchsichtige Gefäße oder Röhren, ein Korb mit Pingpong-Bällen.

Wie ist der Aufbau?

Die Röhren werden nebeneinander aufgestellt oder befestigt. Jede Röhre steht für ein anderes Verkehrsmittel. Die Pingpong-Bälle liegen in einem gemeinsamen Korb bereit.

Wie funktioniert die Zählstation?

Jeden Morgen nimmt sich jedes Kind einen Pingpong-Ball und wirft ihn in die passende Röhre. Die gefüllten Röhren machen die Verteilung der Verkehrsarten gut sichtbar.



Mobilitätswende in Herne

Neue Wege für eine lebenswerte Stadt

Herne stellt die Weichen für eine moderne, zukunftsfähige Mobilität. Ziel ist es, allen Menschen mehr Auswahl und bessere Möglichkeiten zu bieten, sich flexibel, sicher und klimafreundlich durch die Stadt zu bewegen – ob zu Fuß, mit dem Rad, Bus, Bahn oder mit dem Auto.

Warum Mobilitätswende?

- » Mehr Lebensqualität: saubere Luft, weniger Lärm, sichere Wege für alle Generationen.
- » Vielfalt statt Einseitigkeit: ein Verkehrsmix, der zum Alltag der Menschen passt.
- » Attraktive Stadtentwicklung: neue Projekte wie die Polizeihochschule im Funkenbergquartier schaffen Chancen für innovative Verkehrslösungen.

Was bedeutet das für Herne?

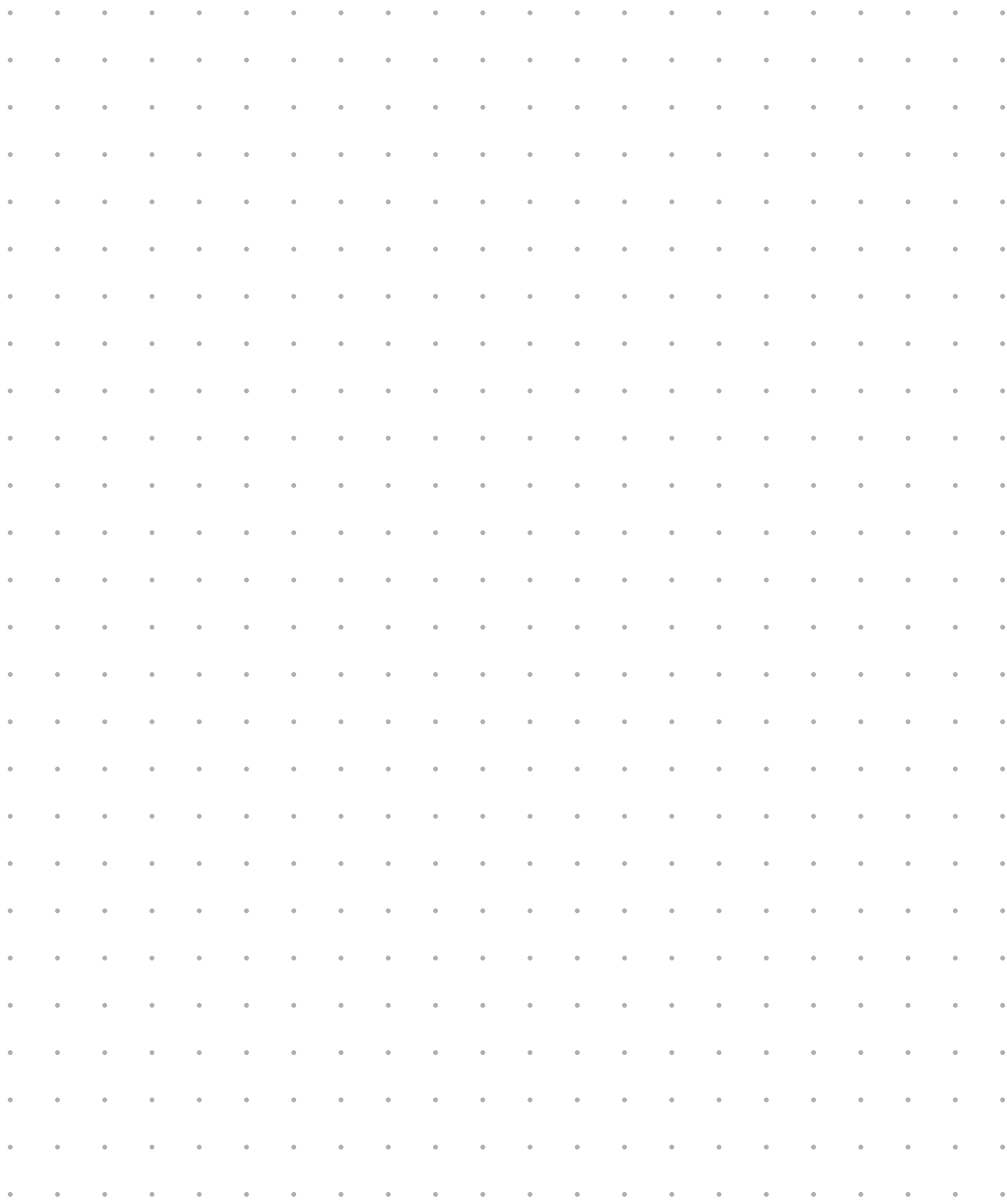
Die Stadt verbessert Wege, baut neue Angebote aus und sorgt für sichere und gerechte Mobilität für alle. Dabei geht es nicht um Verzicht, sondern um bessere Alternativen – für alle Menschen, die in Herne unterwegs sind.

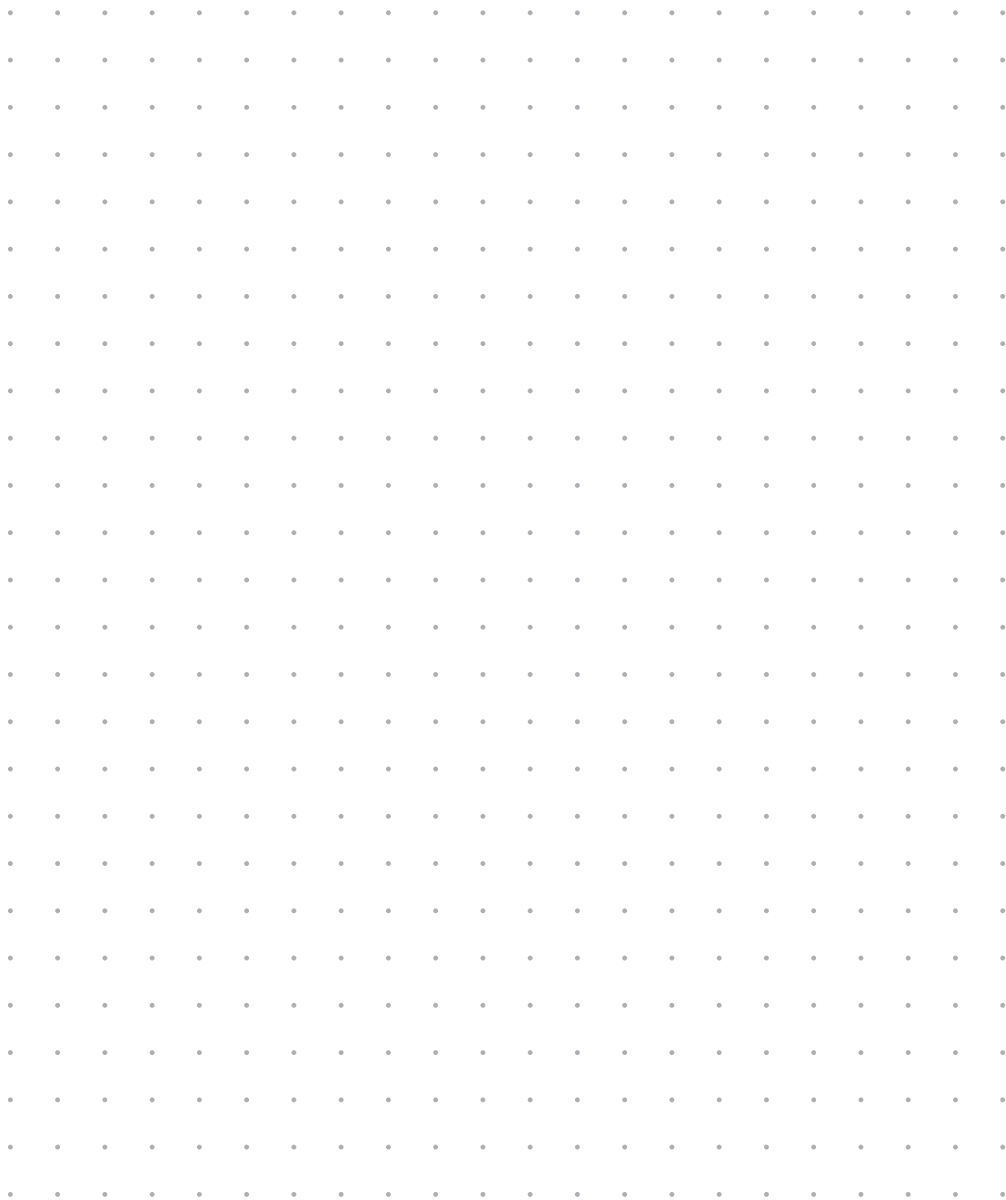
Gemeinsam gestalten

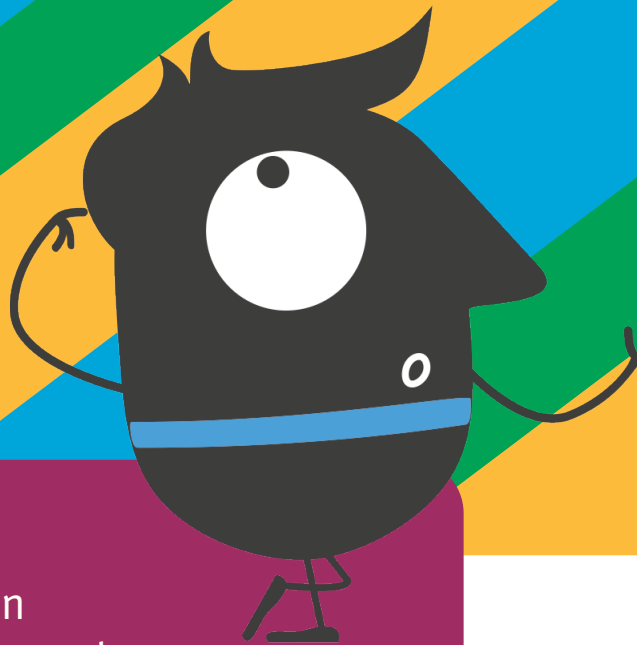
Die Mobilitätswende braucht Zeit und Zusammenarbeit: Stadverwaltung, Unternehmen, Polizei, Feuerwehr, Land und Bund ziehen an einem Strang. Auch die Bürgerinnen und Bürger werden aktiv einbezogen – ihre Ideen und Anliegen sind ein wichtiger Teil des Prozesses. So entsteht Schritt für Schritt ein Herne, das moderner, gesünder und lebenswerter wird – für dich, deine Familie und kommende Generationen.

Mehr Infos und Mitmachmöglichkeiten:
www.herne-mobil.de

Platz für Deine Notizen







Gerne stellen wir
Materialien in Form von
Infoflyern für die Eltern und
Plakate zur Verfügung.

Sprich uns gerne an!

Kontakt:

Team Herne Mobil
Stadt Herne



emw@herne.de



02323 16 2938



www.herne-mobil.de